

Lebensgefährlich verletzte Person nach Wohnungsbrand

Hörsten, Lk Harburg (NI). **Eine lebensgefährlich verletzte Person, eine leicht verletzte Person und ein ausgebranntes Wohnzimmer sind die Bilanz eines Feuers am 09.01.22. Um 08:59 h wurden die Freiwilligen Feuerwehren Hörsten, Meckelfeld und Over-Bullenhausen, der Einsatzleitwagen der Feuerwehr Seevetal sowie zwei Rettungswagen des DRK und das Notarzteinsetzfahrzeug NEF 36 der Berufsfeuerwehr Hamburg zu einem brennenden Wohnhaus alarmiert. Passanten hatten den Brand bemerkt und die Rettungskette in Gang gesetzt.**

Laut erster Meldung sollten sich noch Personen in dem Gebäude befinden. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte der Feuerwehr Hörsten stand ein Zimmer im Erdgeschoss des Gebäudes im Vollbrand, das Feuer drohte sich rasch auszubreiten. Eine Person hatte sich eigenständig aus dem brennenden Gebäude retten können, die Person wurde bis zum Eintreffen des Rettungsdiensts durch Feuerwehrkräfte betreut. Die Feuerwehr leitete eine Menschenrettung ein, mehrere Einsatzkräfte gingen unter umluftunabhängigen Atemschutz in das brennende Erdgeschoss, um nach einer weiteren noch vermissten Person zu suchen. Rasch gelang es den Kräften, diese Person im Schlafzimmer aufzufinden und ins Freie zu retten. Die Person hatte lebensgefährliche Verletzungen erlitten, und wurde noch an Ort und Stelle intensivmedizinisch versorgt.

Die Kräfte der Feuerwehr setzten insgesamt drei C-Strahlrohre ein, um das Feuer abzulöschen. Innerhalb kurzer Zeit hatten die Einsatzkräfte das Feuer unter Kontrolle, nach 30 Minuten war das brennende Wohnzimmer abgelöscht. Mit Hilfe von Druckbelüftern wurde das Gebäude im Anschluss rauchfrei gemacht.

Die lebensgefährlich verletzte Person kam notarztbegleitet in ein Krankenhaus nach Hamburg, die zweite Person verblieb vor Ort und wurde vom Rettungsdienst betreut. Für die 40 eingesetzten Feuerwehrleute war der Einsatz nach zwei Stunden beendet.

Das Wohnhaus ist aufgrund der erheblichen Rauch- und Rußbeaufschlagungen unbewohnbar.

Text, Fotos: Matthias Köhlbrandt

